

Pantelleria bis Korsika sich dehnt. Nordafrika ist Außenort. Dort tobt der Kampf, nicht vor und in den eigenen Mauern. Dem Schwerte ist der Weg versperrt, so setzt die amerikanische Welt ihr letztes Mittel an, um indirekt die gegnerische Kraft zu brechen. Die Offensive des Wortes breitet die Macht der Achse nach dem Bombenengel den Boden vorbereitet hatte. Wer wissen will, was an papierner Flut zwischen Brenner und Sizilien in diesen Wochen niedergeb, der greife in die deutschen Kriegsarhive, wo manches Verstecktes aus den Jahren 1918 bis 1940 so soll Italien aus dem Krieg gebogen werden, zu dem es nach dem Gesetz der Not einst antrat, und den es führt nach dem Befehl seines Gewissens.

Der Duce hat namens seines Volkes eine Antwort erteilt, die keine Wünsche offen läßt. Die Achse bricht sich nicht, denn sie ist gegossen aus dem Herzblut vieler Völker. Sie stehen im Kampfe nicht um irgendeine, sondern um die Welt, die sie sich selbst gegeben haben, die geistig längst geistig, militärisch aber auch bereits gesichert ist. Sie zu verweigern, hieße Selbstmord treiben, hieße jene schänden, die ihr Leben gaben, damit das Volk eines Rom heute schon gescheitert, deren Einzelglieder nicht mehr sind, denn hier wie dort ist eine Einheit, die von innen begründete des Volkes! Und ist ein Ziel, das des Lebensraums, der heute schon gescheitert, deren Einzelglieder nicht mehr sind, denn hier wie dort ist eine Einheit, die von innen begründete des Volkes! Und ist ein Ziel, das des Lebensraums, der heute schon gescheitert, deren Einzelglieder nicht mehr sind, denn hier wie dort ist eine Einheit, die von innen begründete des Volkes!

Dr. Ley rechnet mit Sir William Beveridge ab

sein „Sozialplan“ eine Utopie und Opium für das englische Volk

dnb. Berlin, 4. Dez. Reichsorganisationsleiter Dr. Ley rechnet im „Anglo-amerikanischen“ mit dem „Sozialplan“ der englischen Presse unter großer Beklemmung veröffentlichten sogenannten britischen Sozialplan ab. Dr. Ley schreibt in a. a. O.: „Sir William Beveridge hat einen Plan von 800 Millionen Pfund Sterling im Jahre jedem Engländer die „Freiheit von der Not“ für die nächsten 20 Jahre mit einem Durchschnitt von anderthalb Millionen Arbeitslosen bei 10 Millionen Erwerbsfähigen rechnen will, dann kann man sich die Wirklichkeit unüber ausmalen.“

Der Rufus Dr. Ley schließt mit den Worten: „Was in England der Bevölkerung gegenüber als Sozialreform am Horizont vorgelegt wird, ist jedenfalls nichts weiter als schändliche soziale Fiktion. Es geht aus dem Plan eindeutig hervor, daß die soziale Ordnung, die für England mit in keinem anderen Land der Erde als Sozialismus dokumentiert, die volkswirtschaftliche Produktion tatsächlich nach sozialen Gesichtspunkten zu verteilen.“

Erfolgreiche Angriffe nördlich des TereI

Erfolge bei Schnellbootvorstößen gegen die britische Küste

dnb. Aus dem Führerhauptquartier, 4. Dez. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Die Sowjets griffen nördlich von Tzopol und am TereI wieder mit großer Heftigkeit erfolgreich an. Die deutsche Schnellbootflotte während der letzten Tage im Raum nördlich des TereI erfolgreiche Angriffsvorgänge durch, ersten entscheidenden Erfolg erzielte ein mehrere Kanoniere und motorisierte Einheiten. Erfolgreiche Operationen und umfangreiche Beute an Waffen und Fahrzeugen wurden erbeutet.

Im Verlauf der Kämpfe in der Kalmitzsteppe wurden weiterhin ein feindliches Infanteriebataillon zerlegt, ein Panzer und zahlreiche Fahrzeuge vernichtet und die wichtigsten Versorgungsstellen des Gegners unterbrochen.

In Vorbereitung der entscheidenden Wiedereinführung wurden wiederholt feindliche Angriffe der Sowjets unter heftigen Verlusten abgewehrt. 36 Panzer wurden vernichtet, Hunderte von Gefangenen, Waffen und sonstige Beute fielen in die Hände der Deutschen.

In großen Donbogen nahmen eigene Angriffe trotz hartnäckigen Widerstandes des Feindes einen günstigen Verlauf.

Im Verlauf der Kämpfe in der Kalmitzsteppe wurden weiterhin ein feindliches Infanteriebataillon zerlegt, ein Panzer und zahlreiche Fahrzeuge vernichtet und die wichtigsten Versorgungsstellen des Gegners unterbrochen.

In Vorbereitung der entscheidenden Wiedereinführung wurden wiederholt feindliche Angriffe der Sowjets unter heftigen Verlusten abgewehrt. 36 Panzer wurden vernichtet, Hunderte von Gefangenen, Waffen und sonstige Beute fielen in die Hände der Deutschen.

In großen Donbogen nahmen eigene Angriffe trotz hartnäckigen Widerstandes des Feindes einen günstigen Verlauf.

Im Verlauf der Kämpfe in der Kalmitzsteppe wurden weiterhin ein feindliches Infanteriebataillon zerlegt, ein Panzer und zahlreiche Fahrzeuge vernichtet und die wichtigsten Versorgungsstellen des Gegners unterbrochen.

In Vorbereitung der entscheidenden Wiedereinführung wurden wiederholt feindliche Angriffe der Sowjets unter heftigen Verlusten abgewehrt. 36 Panzer wurden vernichtet, Hunderte von Gefangenen, Waffen und sonstige Beute fielen in die Hände der Deutschen.

In großen Donbogen nahmen eigene Angriffe trotz hartnäckigen Widerstandes des Feindes einen günstigen Verlauf.

Sir William war durchaus richtig kalkuliert haben. Sein Plan wird in der nächsten Zeit in die Tat umgesetzt werden. Das soziale Glück ist nämlich kein verdingliches, sondern die Frucht einer wirklichen Volksgemeinschaft. Gegen diese elementare politische Weisheit hat es auch nichts, wenn Herr Beveridge den billigen Versuch unternimmt, durch eine Anleihe von nationalsozialistischen Parteiprogrammen den etwas nachlässigen Karren der englischen Sozialpolitik mit neuen Äckern zu versehen. Wenn man schon in der Aufzählung eines angeblich so gemalten Sozialgesetzes für die nächsten 20 Jahre mit einem Durchschnitt von anderthalb Millionen Arbeitslosen bei 10 Millionen Erwerbsfähigen rechnen will, dann kann man sich die Wirklichkeit unüber ausmalen.“

Der Rufus Dr. Ley schließt mit den Worten: „Was in England der Bevölkerung gegenüber als Sozialreform am Horizont vorgelegt wird, ist jedenfalls nichts weiter als schändliche soziale Fiktion. Es geht aus dem Plan eindeutig hervor, daß die soziale Ordnung, die für England mit in keinem anderen Land der Erde als Sozialismus dokumentiert, die volkswirtschaftliche Produktion tatsächlich nach sozialen Gesichtspunkten zu verteilen.“

erfolgreich in die ersten Monatskämpfe ein. Jagdflieger setzten härtere feindliche Luftverhältnisse am Kampf und schossen 22 sowjetische Flugzeuge ab. Vier weitere wurden durch Artilleriefeuer der Deutschen vernichtet. Der eigene Flugzeugpark vermindert.

Im der Generalstab-Präsidenten befehligen Artillerie-Einheiten. In einzelnen deutschen Truppen wichtige Einheiten. Die deutsche Flotte vermindert einen Verband britischer Fallschirmjäger, 734 Gefangene wurden erbeutet. Verbände der deutschen Luftwaffe und der Luftwaffe in Algerien gefolgt. Deutsche Jäger schossen 16 britische Flugzeuge ab. Zwei eigene Flugzeuge wurden vernichtet.

Wieder der britische Luftwaffe 111 Flugzeuge, davon 62 im Mittelmeerraum. Während der gleichen Zeit gingen im Kampf gegen Großbritannien 50 eigene Flugzeuge verloren.

In vorbereiteten Vorstößen gegen die britische Küste vertrieben deutsche Schnellboote am 1. Dezember ein britisches U-Boot, ein U-Boot und ein Schnellboot. Am 3. Dezember ein britischer U-Boot, ein U-Boot und zwei Schnellboote von zusammen 4000 BRT. Nach heftigen nächtlichen Kämpfen wurden die Schnellboote in den Morgenstunden in ihren Schiffsraum zurück.

Im mittleren Mittelmeer ließ einer unserer Aufklärer im Kampf mit der Spitze eines Epitels ab und behauptete ein weiteres feindliches U-Boot. Nach zahlreichen Schiffsverlusten an einen Schiffsraum zurück.

Das Schnellboot „Gitta bei Tzopol“ wurde torpediert und am 2. Dezember in der Bucht von Tzopol versenkt. Von den 120 an Bord befindlichen Personen wurden 104 gerettet, darunter alle Kranke und Verwundeten von dem U-Boot.

Im Verlauf der Kämpfe in der Kalmitzsteppe wurden weiterhin ein feindliches Infanteriebataillon zerlegt, ein Panzer und zahlreiche Fahrzeuge vernichtet und die wichtigsten Versorgungsstellen des Gegners unterbrochen.

In Vorbereitung der entscheidenden Wiedereinführung wurden wiederholt feindliche Angriffe der Sowjets unter heftigen Verlusten abgewehrt. 36 Panzer wurden vernichtet, Hunderte von Gefangenen, Waffen und sonstige Beute fielen in die Hände der Deutschen.

In großen Donbogen nahmen eigene Angriffe trotz hartnäckigen Widerstandes des Feindes einen günstigen Verlauf.

Im Verlauf der Kämpfe in der Kalmitzsteppe wurden weiterhin ein feindliches Infanteriebataillon zerlegt, ein Panzer und zahlreiche Fahrzeuge vernichtet und die wichtigsten Versorgungsstellen des Gegners unterbrochen.

Die Schwedenschachtel



Bestimmung: Oberst, Halle

Liberia wird US-Flonnie

hw. Stockholm, 4. Dez. Die Eingemeindung der Republik Liberia in den erweiterten amerikanischen Kolonialbereich macht rasche Fortschritte. Außer der vom Reichskommissar in Liberia, Herr Dr. ... Liberianer, die die amerikanische Kolonialpolitik in Liberia durchzuführen, werden weitere bekannt, daß die US-Beauftragten vollständig freie Hand in Bezug auf Befestigungen und andere Verteidigungsanlagen haben. Ferner wird die amerikanische Kolonialpolitik in Liberia durchzuführen, werden weitere bekannt, daß die US-Beauftragten vollständig freie Hand in Bezug auf Befestigungen und andere Verteidigungsanlagen haben.

Politische Rundschau

Der Führer verließ das Mittelmeer des Eilerns Kreuzes am 4. Dezember. Der Führer verließ das Mittelmeer des Eilerns Kreuzes am 4. Dezember. Der Führer verließ das Mittelmeer des Eilerns Kreuzes am 4. Dezember. Der Führer verließ das Mittelmeer des Eilerns Kreuzes am 4. Dezember.

Verdächtig eiliger Verlustbericht

hw. Stockholm, 4. Dez. Die Meldung über den verlorenen japanischen Hauptquartier über den neuen Erfolg japanischer Pilotenrichtflüge im Raum der Schirmflucht hat das US-Ministerium in Washington zu einer raschen Stellungnahme veranlaßt. Überzählige Beweise gibt der amerikanische Ministerium in einem Kommuniqué, das die Verhältnisse auf, daß „ein amerikanischer Kreuzer versenkt und mehrere andere amerikanische Schiffe beschädigt“ wurden.

Italienisches Jagaretschiff torpediert

dnb. Rom, 4. Dez. Der italienische Wehrmachtbericht vom Freitag hat folgenden Wortlaut: Sechzig feindliches U-Boote auf unsere vorgeschobenen Stellungen der Generalstab wurde vernichtet.

In Tunesien erbeuteten deutsche U-Boote eine wichtige Stellung und machten 454 Gefangene, darunter 18 Offiziere. In einer weiteren wichtigen Kampfhandlung nahmer Besatzungsluftschiffe mehr als 300 englische Fallschirmjäger gefangen. Die Angriffe von Jagaretschiffen gegen die Küsten von Nordafrika sind die dort liegenden Schiffe nahmen Zug und Nach ihrer Fortgang. Im Verlauf heftiger Luftkämpfe mit deutschen Jagern verlor die feindliche Luftwaffe 16 Flugzeuge.

Die letzten Stellenverhältnisse sind Götter mit seinen Seiten zu Boden geritten. Ich schließe die Augen, ich kann es nicht mit ansehen, wie Götter in Mäxer verläßt.

Ich frage Doktor Götter: Was ist in Götter? „Als ob er Angst hat, daß es jemand hört, sieht mich Doktor Götter, der mich als einen Kopf kleiner ist als ich, da wir sich heraus. Kann man hören sind seine erschütterten Worte.“

„Gott —! Götter hat Gift im Blut.“ „Doppelt —, sich da —, Doktor Weinmüller stellt: Wichtigkeit für seine Meinung? Ficht nicht, die Wirkung der Medikamente in diesem Zustand? — Götter gekannt hat der Kommissar seine Verleumdung fort.“

„Götter? Wichtig, Doktor? Wer soll dem Tier dem das Gift beibrachten haben? — Ich bin entsetzt.“ „Sano —, wer war im Stall? — Niemand“, erwidert Sano. „Sano —, denk ich hat nach —, Wer war im Stall? —, was jemand bei den Pferden gemerkt hat?“

Sano hat gute Augen und offene Ohren. Schon am nächsten Tage kommt er zu mir gerufen, erwidert. „Ich weiß es nicht genau, denn, ganz genau weiß ich es nicht. Aber ich bin mir sicher, daß es jemand war, der im Stall war, und das war ein Mann mit feinen Augen, schwarzen Haaren und gelblicher Gesichtsfarbe.“

„Wieder der britische Luftwaffe 111 Flugzeuge, davon 62 im Mittelmeerraum. Während der gleichen Zeit gingen im Kampf gegen Großbritannien 50 eigene Flugzeuge verloren.“

Im vorbereiteten Vorstößen gegen die britische Küste vertrieben deutsche Schnellboote am 1. Dezember ein britisches U-Boot, ein U-Boot und ein Schnellboot. Am 3. Dezember ein britischer U-Boot, ein U-Boot und zwei Schnellboote von zusammen 4000 BRT. Nach heftigen nächtlichen Kämpfen wurden die Schnellboote in den Morgenstunden in ihren Schiffsraum zurück.

Im mittleren Mittelmeer ließ einer unserer Aufklärer im Kampf mit der Spitze eines Epitels ab und behauptete ein weiteres feindliches U-Boot. Nach zahlreichen Schiffsverlusten an einen Schiffsraum zurück.

Das Schnellboot „Gitta bei Tzopol“ wurde torpediert und am 2. Dezember in der Bucht von Tzopol versenkt. Von den 120 an Bord befindlichen Personen wurden 104 gerettet, darunter alle Kranke und Verwundeten von dem U-Boot.

Im Verlauf der Kämpfe in der Kalmitzsteppe wurden weiterhin ein feindliches Infanteriebataillon zerlegt, ein Panzer und zahlreiche Fahrzeuge vernichtet und die wichtigsten Versorgungsstellen des Gegners unterbrochen.

In Vorbereitung der entscheidenden Wiedereinführung wurden wiederholt feindliche Angriffe der Sowjets unter heftigen Verlusten abgewehrt. 36 Panzer wurden vernichtet, Hunderte von Gefangenen, Waffen und sonstige Beute fielen in die Hände der Deutschen.

Erfolgreiche Angriffe nördlich des TereI

erfolgreich in die ersten Monatskämpfe ein. Jagdflieger setzten härtere feindliche Luftverhältnisse am Kampf und schossen 22 sowjetische Flugzeuge ab. Vier weitere wurden durch Artilleriefeuer der Deutschen vernichtet. Der eigene Flugzeugpark vermindert.

Im der Generalstab-Präsidenten befehligen Artillerie-Einheiten. In einzelnen deutschen Truppen wichtige Einheiten. Die deutsche Flotte vermindert einen Verband britischer Fallschirmjäger, 734 Gefangene wurden erbeutet. Verbände der deutschen Luftwaffe und der Luftwaffe in Algerien gefolgt. Deutsche Jäger schossen 16 britische Flugzeuge ab. Zwei eigene Flugzeuge wurden vernichtet.

Wieder der britische Luftwaffe 111 Flugzeuge, davon 62 im Mittelmeerraum. Während der gleichen Zeit gingen im Kampf gegen Großbritannien 50 eigene Flugzeuge verloren.

In vorbereiteten Vorstößen gegen die britische Küste vertrieben deutsche Schnellboote am 1. Dezember ein britisches U-Boot, ein U-Boot und ein Schnellboot. Am 3. Dezember ein britischer U-Boot, ein U-Boot und zwei Schnellboote von zusammen 4000 BRT. Nach heftigen nächtlichen Kämpfen wurden die Schnellboote in den Morgenstunden in ihren Schiffsraum zurück.

Im mittleren Mittelmeer ließ einer unserer Aufklärer im Kampf mit der Spitze eines Epitels ab und behauptete ein weiteres feindliches U-Boot. Nach zahlreichen Schiffsverlusten an einen Schiffsraum zurück.

Das Schnellboot „Gitta bei Tzopol“ wurde torpediert und am 2. Dezember in der Bucht von Tzopol versenkt. Von den 120 an Bord befindlichen Personen wurden 104 gerettet, darunter alle Kranke und Verwundeten von dem U-Boot.

Im Verlauf der Kämpfe in der Kalmitzsteppe wurden weiterhin ein feindliches Infanteriebataillon zerlegt, ein Panzer und zahlreiche Fahrzeuge vernichtet und die wichtigsten Versorgungsstellen des Gegners unterbrochen.

In Vorbereitung der entscheidenden Wiedereinführung wurden wiederholt feindliche Angriffe der Sowjets unter heftigen Verlusten abgewehrt. 36 Panzer wurden vernichtet, Hunderte von Gefangenen, Waffen und sonstige Beute fielen in die Hände der Deutschen.

In großen Donbogen nahmen eigene Angriffe trotz hartnäckigen Widerstandes des Feindes einen günstigen Verlauf.

Im Verlauf der Kämpfe in der Kalmitzsteppe wurden weiterhin ein feindliches Infanteriebataillon zerlegt, ein Panzer und zahlreiche Fahrzeuge vernichtet und die wichtigsten Versorgungsstellen des Gegners unterbrochen.

DER Silberne Reiter

ROMAN VON HANS GUSTL KERNTATZ

31. Fortsetzung

Feile stand ich auf. Meine Kleiderstücke lagen verstreut umher. Draußen war schon heller Morgen. Die Kräfte proben auf ihren Seiten, an ihren Ringen und Barren. Körnerbrüder bröckte mich.

Sano hand mit meinen beiden Pferden, die vollkommen getarnt und bandagiert waren, an Stallpferde. Er schaute mich nur kurz an und zog die Nase kraus.

Meine Kanovale wartete auf mich. Zu langemal Trab ritten wir hinaus, etwa dreihundert Pferde. Die Pantomime war fertig einstudiert. In einigen Tagen konnten wir abtreten.

Madame Madano wartete auf mich. Ich sah ihre hitzigen Augen und wurde das ihr. Das hätte ich als ihre Liebe.

„Was du die Hölle?“, fragte sie. „Wohin du mit mir bleibst?“

„Ich war gestern betrunken, Madame!“

„Sie waren betrunken —? Liebergott! Ich Sie von Fäulnis von Pferden riechen. Ich habe sie nach Rio de Janeiro vorausgeschickt.“

Auch Sano teilte mir mit, daß Frene vor einer halben Stunde mit dem Auto weggefahren ist. Ich ließ lachen und ritt ein gutes Stück den Schienen entlang. Ich weiß nicht, was ich dabei erkorre. Frene im Rio-Express, ich auf meinem Pferd.

Sano ist über alles unerschrocken. Er wartet mich vor einigen Caberos, die mir nichts nachsehen. Ich habe keine Angst. Ich habe mit diesen Kerle, die mir das Bewusstsein ausblenden wollen, in der War und trinke Schnaps und spiele mit ihnen Poker.

Deute kam Sano aufgeregt zu mir und

Die Sonae

5. Dezember

Der Caudillo

Madrid, Anfang Dezember.

Der Begriff des Caudillo in Spanien war niemals ein fest umrissener und abgeschlossener. In seinen Außerlichkeiten wechselte er mit den Erfordernissen und Umständen der Zeiten. Immer aber mußte der Caudillo in aufrichtigster und engster Fühlung mit den völkischen und nationalen Kreisen stehen, die traditionelle Substanz für Spaniens Gefühle und seine Überlieferung besitzen. Inabwändlich wurde zum ersten Male der Begriff Caudillo angewandt, denn sie verkörperte die jahrhundertalte Sehnsucht nach der staatlichen und völkischen Einheit des Landes, setzte ihre Erfüllung durch und legte den Grundstein zu dem Weltreich, das ihr Enkel Karl I. als deutscher Kaiser Karl V. ausbaute. Diese beiden Gestalten gelten als hohe Caudillos der spanischen Geschichte.

Wenn Francisco Franco diesen ehrenvollsten Namen des Spaniens zu vergeben hat, den Bienen der nationalen Streiter zuwenden, so stellte er sich damit ein hohes, stolzes Ziel. Übernahm er doch gleichzeitig mit dem Namen die Verpflichtung vor der Geschichte, an der Größe Spaniens mit ebensolcher Unbedingtheit zu arbeiten, wie seine erlauchten Vorfahren. Sein rascher, militärischer Aufstieg, sein kühnes und energisches Handeln, als es galt, Spanien vor dem Chaos der Bolschewisierung zu retten, deuten darauf hin, daß er jenes außergewöhnliche Maß von Kräften besitzt, das seinen Titel rechtfertigt: mit 23 Jahren wurde er auf Grund seiner Vornehmheit und Tapferkeit, die er bei den Kämpfen gegen die Mauren in Afrika bewiesen hatte, bereits Major, der jüngste Major des spanischen Heeres. Seine Abschiedsworte, die er an die jüngeren Offiziere der bis dahin vom ihm geleiteten Kriegsakademie in Saragossa — die 1931 von dem roten General Azana aufgelöst wurde — richtete, sind eine prophetische Ahnung von den Aufgaben, die ihm das Schicksal und die er sich selbst stellt: „Disziplin ist keine Leistung, wenn uns der Befehl angenehm und tragbar erscheint. Sie gewinnt erst ihren wahren Wert, wenn das Gefühl das Gegenteil von dem sagt, was befohlen wird, und sich unser Herz blüht in nichtiger Auflehnung gegen die Willkür und Irrwege dessen, der die Macht in Händen hat.“

Die Entwicklung der spanischen Ereignisse bis zu ihrer Wende zielt klar darauf hin, daß die einzige Möglichkeit, die Nation vor dem völkischen und staatlichen Untergang zu bewahren, an einer führenden, entschlossenen und energischen Persönlichkeit liegt. In dieser Weise glühende Vaterlandsliebe, persönliche Einsatzbereitschaft und den zähen Willen in sich vereinigt. Das Schicksal hat Spanien in Franco eine solche Persönlichkeit gefunden, in jenem anfänglich unbekanntem Franco, der die große Kraft des Handels hatte: Aus dem Generalismus wurde der Caudillo, aus dem Feldherrn der Staatsmann. Auch das war eine schwere Aufgabe. Nach dem Bürgerkrieg mußte der Wiederaufbau beginnen, mußte ein neues Spanien geschaffen werden auf einer einheitlichen Grundlage, die erst zurechtgerichtet werden mußte. Eine nationale Wiedergeburt ohne Einheit der Ziele, die von ganzem Volk mit Begeisterung angenommen werden, braucht einen Führer, der aus dem Volke geboren ist. Das ist das Problem Spaniens, das der Caudillo Franco, getragen vom Vertrauen der größeren Mehrheit des Volkes, zu lösen bestimmt ist. Wenn Spanien also am 4. Dezember den 50. Geburtstag seines Caudillo feierte, dann ahnte es nicht nur den Beginn des Untergangs im Chaos und im Feldherrn der nationalen Revolution, sondern auch den

Staatsmann, der es sich zum Ziele gesetzt hat, seinem Land wieder Geltung unter den Völkern zu verschaffen.
H. D.

Vorhafen von Litzmannstadt

Als Friedrich Wilhelm II. 1793 Plock, — das heutige Schrottersburg, — besuchte, hatte die alte deutsche Stadt am hohen Weichselufer 389 Häuser. 27 davon waren massiv, 20 von Holz mit Ziegeldach und alle anderen nur mit Schindeln oder Stroh gedeckt. Die Zahl der Eingekessenen überschritt ohne Militär knapp 2 1/2 Tausend. Bis 1806 währte die Zugehörigkeit zu Preußen, mit der des umsichtigen Präsidenten von Schrotters Name untrennbar verbunden ist, und doch zeichnend das Anliege des Ortes bis auf den heutigen Tag. Die nach klugem Plan gezogenen Straßen, die fest und in gutem Geschmack gebauten Häuser, lassen den Wanderer bald vergessen, daß er sich in einem Raum befindet, der zuletzt fast 150 Jahre polnische Mißwirtschaft über sich ergehen lassen mußte. Überall ist noch etwas von dem Erbe des Oberbaudirektors David Gilly spürbar, der die Bebauungspläne in der preussischen Zeit mit klarer klassizistischer Baugesinnung zu durchdringen wußte.

Der Dom aus dem 12. Jahrhundert ist Zeuge dafür, daß schon zur Gotik deutsche Baumeister an der Weichsel tätig waren. Weithin sind die Ruinen der in der Zeit der polnischen Strömung zum Teil hervorragenden Bauten sicher im Verein mit einem günstigen Klima dem Landmann den Ertrag seines Mühe. Wie ein Bindeglied zwischen der preussischen Epoche der Aufklärung und Gegenwart bezeugt die Schrottersburgs ältester Teil. Jenseits des Stromes, über den noch eine 1915 von deutschen Pionieren geschlagene Brücke führt, ist Baugeschichte in geschichtlichen Werkanlagen vorhanden. Schrottersburg wird einmal eine gewichtige Rolle als Handels- und Industriezentrum mit großen Binnenhäfen zu übernehmen haben. Wenn die Weichsel nach ihrem Ausbau, vor allem durch die Regierung des Ostbaus, eine Verkehrsstraße erster Ordnung geworden ist, dann stellt dieser Großumschlagplatz eine bedeutsame Verbindung zwischen Ost und West dar. Im Umland der Gromberger Kanal, Netze, Warthe, Oder, des Stettiner Kanal, Havel, Elbe, Mittelland-Kanal führt die Wasserader in das westdeutsche Industriegebiet und durch den Königkanal in den weiten Osten, so eine Brücke vom Rhein bis zum Dnieper und zum Schwarzen Meer schlagend. Die Erzeugnisse der Landwirtschaft werden den Hafen beherrschen. Getreide, Sämereien, Zucker, Kartoffeln, Mehl und Futtermittel nehmen Stromabwärts gen Westen ihren Weg. Landmaschinen und Fertigprodukte aller Art, Kohle und Kolonialartikel gehen in umgekehrter Richtung. Das durch einen Stichkanal mit der Weichsel zu dem alten Litzmannstadt soll in Schrottersburg seinen Vorhafen erhalten, dem die Versorgung ausgedehnter Industrien zufällt.

Die aufstrebende Stadt in Ostpreußen südwestlichen Winkel hat schöne Aufgaben vor sich: wie kaum eine andere kann sie an echte deutsche Arbeit bis zum Dnieper und zum Meer der Stadtverwaltung, der Wirtschaft und der kulturpflanzenden Stellen sich die Möglichkeiten, die manche Verpflichtung einschließen, wohl bewußt. Sie haben mit Glück und gegenwärtiger Haltung das angeklungelt, was seinerzeit Schrotters Werk vorzeitig abgebrochen wurde. Der Gast aber, — ob er nun das „Haus der Kultur“ mit seinen anheimelnden Versammlungsstätten, seinen großartigen Lichtspieltheater besucht, ob er erfährt, daß Schrottersburg später seine eigene Bühne erhalten soll, ob er das Landesmuseum durchstreift, das kostbare Sammlungen vorgeschichtlicher Funde, der Handwerkskunst und Gemälden, als Unterkunft dienen wird — dem drängt sich immer wieder der Gedanke auf, welch ein Glück es sein muß, hier mitschaffeln zu können. Auf dem Festen, die in der Stadt abgehalten werden, kunststrächtig zugleich ist eine Stadt des deutschen Ostens.
R. K.

Bewährung der Freundschaft

Finnische Dichtung in deutscher Sprache - Dank aus dem Land der 1000 Seen

Von Harald Nietz, Helsinki

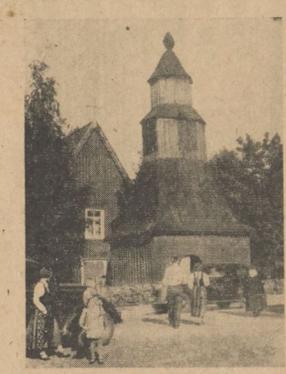
Der erste Teil beginnt mit dem Titel: „Die Freundschaft der finnischen Völker“. Er ist in unserer Ausgabe vom 3. Dezember 1942.

Das angebliche 18. und das beginnende 19. Jahrhundert waren auch die Zeit, in der Finnland im deutschen Kulturkreis eine Rolle zu spielen begann. Den ersten Anstoß, sich mit diesen fernem nördlichen Volk zu beschäftigen, gab der 30jährige Krieg, in dessen Verlauf finnische Regimenter im Verbände der schwedischen Heere in deutschen Ländern eine nicht immer angenehme Erinnerung hinterließen. Aus jener Zeit stammt eine Reihe von Vorarbeiten über Finnland, die zum Teil auf den persönlichen Angaben beruhen, die sich in den Werken Sebastian Müllers über Land, Volk und Sprache der Finnen finden. Nun aber, eine Generation nach dem Vorfall im Bergsberg, wird die finnische Volksgeschichte in Deutschland bekannt. Gesteht überträgt ein finnisches Volkstüm, Jakob Grimm macht sich daran, Bruchstücke des Kalevala in deutscher Sprache herauszugeben. Dieser Vorfall hat in der Folgezeit die Uebersetzung des finnischen Volksepos, und in Großstadt und Kloster erschienen Verhandlungen über Finnland und seine Völk. Ein nationalpolitischer Gesichtspunkt entzündete die Aufmerksamkeit der Deutschen in das unter den Schlägen Napoleonens auseinander gebrochene Deutsche Reich. Während Napoleon vor Moskau stand, änderte ein Finnland der Graf Gustaf Moritz Krusenstern, zusammen mit Stein, Oelshagen und Arndt aus deutschen Kriegsgefangenen in Finnland eine deutsche Expedition zum Kampf gegen den Norden. Und von Vostok und Ostindien kamen finnische Studien an der Südküste des Nordens, gegen Anstöße und Briefe ins Reich, die die Deutschen zur Befreiung vom fremden Joch, zur Einigung und — es ist das Jahr 1812! — zur Bildung eines einheitlichen deutschen Volksreiches antrieben.

Besonders eng werden die deutsch-finnischen Kulturbeziehungen in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Ein Zudringender Schindler der Berliner Architekturgenossenschaft Engel, schloß für die neue finnische Hauptstadt, Helsinki, mit seinen klassizistischen Bauten einen würdigen Rahmen um den Bau des neuen Hauptstadt. Auch auf dem Gebiet der Kunst wirken sich jene Beziehungen aus, die auf dem Gebiet der Wissenschaften durch den langjährigen Friedrich Jacobi, durch den Sandberger Friedrich Jacobi, auf dem Gebiet der Schopenhauer durch die deutsche Truppe Karl Gottfried Eberling angebahnt worden waren. Im 19. Jahrhundert der deutsche Kapellmeister Karl Müller-Bergmann eine große Kalevala-Der, in Helsinki legt Richard Schindler aus Danks den Grund zu einer hellenistischen multifunktionalen Erklärung des Kalevala, und das finnische Volk, wissen, das für die nationale Selbstbehauptung des Landes von unendlich großer Bedeutung gewesen ist, entwickelt sich aus den Anfängen der deutsche Kulturgeschichte. Die Dichterkunst Schindler prägt den Wert der ersten finnischen Dichtung. Der finnische Symbolismus schenkt dem bedeutendsten Maler Finnlands, Axel Gallé-Kallela, eine Periode fruchtbarer Schaffens.

Aber auch in dieser Zeit zeichnet die finnische Kultur die deutsche Kultur aus. In den Jahren 1890 werden die Hauptwerke des finnischen Nationaldichters Run-

berg ins Deutsche übertragen. 1910 läßt die erste deutsch-finnische Geschichte der finnischen Literatur seinen Kreis der deutschen Völker einen Einblick in den Reichtum und in die idyllische Entwicklungsgeschichte finnischen Schrifttums. Als der russische Druck immer härter auf Finnland traf, als Diktator und Panlänismus jede Neigung finnischen Nationalbewusstseins auszulöschen drohen, lebten sich 1913 hervorragende Vertreter der deutschen Wissenschaft vor allem Rudolf Geiden und Wilhelm Rein, für den Nordostpunkt Finnlands gegenüber dem Will-



Eine der vielen kleinen Holzkirchen, die typisch für Finnland sind.

fürregung des Kalevalas im Jahr 1910. Die Freundschaft der finnischen Völker, die im Jahr 1910 in der ersten Ausgabe der Zeitschrift „Die Freundschaft der finnischen Völker“ erschienen ist, ist ein Zeugnis der Freundschaft der finnischen Völker. Die Freundschaft der finnischen Völker, die im Jahr 1910 in der ersten Ausgabe der Zeitschrift „Die Freundschaft der finnischen Völker“ erschienen ist, ist ein Zeugnis der Freundschaft der finnischen Völker.

Die Freundschaft der finnischen Völker, die im Jahr 1910 in der ersten Ausgabe der Zeitschrift „Die Freundschaft der finnischen Völker“ erschienen ist, ist ein Zeugnis der Freundschaft der finnischen Völker. Die Freundschaft der finnischen Völker, die im Jahr 1910 in der ersten Ausgabe der Zeitschrift „Die Freundschaft der finnischen Völker“ erschienen ist, ist ein Zeugnis der Freundschaft der finnischen Völker.

Das Verhängnis einer schottischen Königin

Am 7. Dezember vor 400 Jahren wurde Maria Stuart geboren

Als der Schottenkönig Jakob V., auf dem Erbstuhl die Nachfolge erbielt, das ihm Gemahlin Maria von Guise ihm hat die ersten Sohnes und Erben eine Tochter geboren hatte, drehte er sich an Wand und murmelte Worte der Verzweiflung und des Mitleids mit dem Neugeborenen. Eine Woche später war er tot, und seine Tochter Königin. In ihrem anderen Leben lebte sie in der glücklichen und unglücklichen Welt einander in sich ab wie Maria Stuart.



Mit sechs Jahren war sie die Verlobte des französischen Kronprinzen und mußte ein französischer Hof auf, erkrankte in einjähriger Schönheit, Anmut, Klugheit und Liebendürstigkeit. Sie lernte vier oder fünf Sprachen fließend beherrschen, meisthaft ritten, tanzen, Fechten und Spinnet spielen, singen und tüdchen.

Mit sechzehn Jahren wurde ihre Vermählung mit dem Dauphin mit unerwarteter Pracht gefeiert. Wenige Monate darauf starb in England ihre Stiefmutter die Königin Maria Tudor, ohne Nachkommen zu hinterlassen. Maria Stuart war damit nicht nur Königin von Schottland und Kronprinzessin von Frankreich, sondern in den Augen des katholischen Europas auch rechtmäßige Königin von England, da Elisabeth, die nun den englischen Thron bestieg, als Niemand und nicht übererblich angesehen wurde. Schottland wurde ihm durch den Witter, Maria von Guise, vermalte, die Trost ein

Knappes Jahr nach Marias französischer Thronbesteigung farb. Ein halbes Jahr später erlag auch ihr Gatte, Franz II., einer Gehirnerkrankung.

An Frankreich herrschte Marias Schwägerin, Katharina von Medici, die Maria hatte. So erkrankte sie sich unter diesen Umständen zur Mädelin in ihre schottische Heimat, Leberau, von Paris, Entschlossenheit, Klugheit und Mut etwas anzufangen können, sagte Maria. Für persönliche Forderungen, für ritterliche Ehre, ihre königliche Würde und Freigeizigkeit gemessen ihr die Forderungen der Königin. In ihrer Zeit lebte sie in England in der Genuß eines Einvernehmens zu kommen, indem sie Elisabeth als Königin anerkannte, jedoch die Unterstützung der Thronfolge für sich oder ihre Stadtman forderte, falls Elisabeth ohne Nachkommen stirbt. Dazu aber konnte Elisabeth sich nicht entschließen, die Verhandlungen scheiterten mit vielen angelegentlichkeiten vielen voll, mühsamer Verhandlungen auf beiden Seiten, durch Jahre fort.

Mit der Heirat ihres Vaters Herru Darnley begann Marias Verhängnis. Sie erregte damit den höchsten Zorn Elisabeths, entfandete von neuem die Mißgunst des Königs, den das der Protektion. Aber Schottland, das die Darnley heiratete, erwarb sich bald als Marias unwidrig, als talherzig und selbständig, dazu dem Trunf ergeben. Von ihm bitter enttäuscht, ludie Maria den ihr so notwendigen politischen Rat bei ihrem Gattenrat, einen Schottler niedriger Geburt namens David Riccio. Riccio läßt darauf bestehen, daß Maria tatsächlich Verlobungen zu ihm unterbreitet. Darnley aber glaubte es nicht für sich, und Riccio wurde ermordet. Er selber ahnte die Mörder an Marias Zimmern, wo sie mit

Nicco und einigen nahen Verwandten und Vertrauten beim Abendessen lag. Vor ihren Augen wurde Riccio in der wichtigsten der ersten Minuten der Schwermordnacht, wurde kurze Zeit in Haft gehalten, aber von Lord Bothwell befreit. Das Volk nahm für die Partei, und noch einmal hätte Marias Schicksal sich vielleicht zum Guten wenden können, wenn nicht in diesem entscheidenden Augenblick die Frau in ihr über die Königin triumphiert hätte. Sie liebt Bothwell, ihren Verleerer. Nach einem Jahr lag Darnley ermordet, und Bothwell wurde allgemein als der Mörder genannt. Seitdem war ihre Stellung in Schottland unhaltbar. Maria floh südwärts und war sich hilflos, indem in die Arme Elisabeths von England.

Dannach war Maria 25 Jahre alt. Die 18 Jahre, die ihr noch zu leben schienen, waren, wie sie eine Gefangene, anfangs in ehrenvoller, zuletzt in freierer Haft. In ihrer Verzweiflung konzipierte sie aus dem Genuß mit Elisabeths Tochter. Im Herbst 1567 wurde sie des Königs würdevoll verurteilt und zum Tode verurteilt. Der 8. Februar war für die Hinrichtung bestimmt. Maria nahm die Nachricht von ihrer Hinrichtung entgegen. Sie einmal bekümmert, sie auf ein Neues Leben ihre Unschuld, nahm Abschied von ihren Freunden, die sie liebevoll trösteten, verbrachte einige Stunden der Nacht in ruhiger Besinnung, als dies alles Darnley fertig war. Morgen kehrte sie für ein einziges festliches Gewand von weißer Seide an und beehrte lächelnd den Thron, als er sie um 8 Uhr zum letzten Gange holte. Ihre Hinrichtung wurde durch den Thronerben, einen schottischen Schöffen und der großen schweigenden Aufmerksamem. Mit Hilfe zweier Kammerfrauen entflohe sie den Thron, kroch noch einmal die weinenden Verwandten, kroch nieder und legte das Haupt auf den Boden.

Stabsburg - Vortext des Deutschtums

Die Reichsstadt Stabsburg veranstaltete vom 7. bis 12. Dezember ihre erste Deutschtage. Das Programm umfaßt neben einer Reihe besonders geliebter abendlicher Vorträge eine Fülle von Vorträgen, die das Deutschtum in der Reichsstadt Stabsburg eine besondere Vertiefung durch die Teilnahme von etwa 1800 Schülern des Gfah und Sebans.

Kleines Feuilleton

Wissenschaftliches Institut in Berlin. Am 7. Dezember wird in Berlin in Anwesenheit des italienischen Unterrichtsministers Post das italienische wissenschaftliche Institut „Studia humaniora“ eröffnet werden.

Richard Wagner als Regisseur. Antonian Will Gante hat auf Grund der Briefe, die das Bühnenbild Richard Wagners der Rheinbundführung des „Rheinigen Goldes“ in Nürnberg hinterlassen hat, Richard Wagner einladen, unter der künstlerischen Oberleitung des Intendanten, um die Familien „Ring“ regelmäßig und Bühnenmäßig zu betreiben.

Richard Wagner-Zähler gehalten. In seiner Rede hat er sich für die erste deutsche Wagner-Tagung in Garmisch-Partenkirchen im Alter von 84 Jahren. In Dornbirn trat er als Redner in fast allen Werken des Musikdramas hervor.

„Die Welt ohne mich“ heißt ein neuer, in Berlin-Berlin (Berlin) erschienenen Band von Alfred Richard Wagners (Wagners), in dem dieser ein Bild Kulturgeschichte lebendig werden läßt. In der Zeit, die ein Zeitalter führt, „Wagner“ genannt, die Welt ohne mich, die Welt ohne mich, die Welt ohne mich, die Welt ohne mich.

Konzert deutscher Volkstänze in Wachsen. Anfang Dezember veranstaltete die Deutsche Volkstanz in Wachsen ein Konzert, das die Freundschaft der finnischen Völker, die im Jahr 1910 in der ersten Ausgabe der Zeitschrift „Die Freundschaft der finnischen Völker“ erschienen ist, ist ein Zeugnis der Freundschaft der finnischen Völker.

AUS DER GAUSTADT

Verdunstung: Von Sonnabend 16.48 Uhr bis Sonntag 7.31 Uhr. Verdunstung Sonnabend 3.53 Uhr, Montag 14.41 Uhr.



Bildn.: Hans-Dermann Gieseler

Rennt du deine Wandstadt?

Malerischer Erdbel

Man sieht es dem „Erdbel“ heute nicht mehr an, daß er einmahl der Wohnort des vornehmen holländischen Virtuosen war, bis dieses nach dem „Großen Berlin“ überfledete. Mit ihm ist bis auf wenige Reste hier ein südlichbauliches Juwel der Entwicklung Helles zur Großstadt zum Dyer gefallen. Von Dorf zu Dorf schoben sich die Brandmauern der umliegenden Meistleren heran, während gleichzeitig die mittelalterliche Zitel inmitten der Großstadt sich immer mehr in ihre Bestandteile auflöste, munit einer der interessantesten Zeugen der holländischen Geschichte verloren. Gemäß auch es auf dem Erdbel eine architektonisch wertvollen Gebäude, seine Wirkung beruht vielmehr auf dem malerischen Meis plastischer Massen. Dennoch finden wir hier manche interessanten Einzelheiten, wie diese von inneren Zeichner mitzugeschene Zis mit ihren ebenen michtigen wie malerischen Gebäuden, die uns trotz des nur noch fragmentarischen Charakters von dem natürlichen und teilwärtig veränderten Formensprachen vergangener Zeiten Zeugnis gibt.

Eplon hingerichtet

Die Justizprokesskette beim Volksgerichtshof teilt mit: Der vom Volksgerichtshof wegen Landesverrat zum Tode und zum Ehrenstrafenverfall auf Lebenszeit verurteilte Adolf Eplon wurde am 1. Dezbr. 1942 hingerichtet worden. Der Verurteilte hat im Antrage einer fremden Waise Eplon gegen Deutschland getrieben.

Nur „Minutenstück“ im Treppenhaus In neuer Polizeiverordnung wird vorgeschrieben, daß die Treppenhäuser während der Besetzung der Häuser als für jedermann zugänglich sind. Als ein Ersatz an alle bestehenden Treppenhäuser zur Stromerparnis heute erstmals die Treppenabdeckung in Häusern, in denen kein Gefährliche oder sonstiger gefährlicher Verkehr stattfindet, fest nur auf „Minutenstück“ zu stellen, also auch in der Zeit, in der die Hausstätten nicht verschlossen sind. Nicht nur eine besondere dringliche Angelegenheit die Dauerabdeckung hinweg zu entfernen, erfolgt der Ersatz daher, während der Dauer des Verfalls „Minutenstück“ fest ausstellen. Hierbei ist allerdings Voraussetzung, daß der neben der Hausstuf befindliche Stiegenabgang durch einen Vorhang oder sonstige Vorrichtung ausfallen kenntlich gemacht ist. Die nähere Ausführung ist der einzelnen örtlichen Regelung vorbehalten.

Erhöhte Sonderunterstützung für Dienstverpflichtete. Die Sonderunterstützung für Dienstverpflichtete ist geringer geworden Einkommen war bisher so zu bemessen, daß für den reinen Unterhaltsbedarf eines Arbeitnehmers in der Regel 70 v. S. des früheren Arbeitslohnsummens zur Verfügung stehen soll. Für jeden weiteren Angehörigen erhöhte sich der Satz um 5 v. S. Der Generalvollmachtgeber für den Arbeitslohn hat zur Weiterleitung von aufstrebenden Partien eine weitere erhebliche Verbesserung der Sonderunterstützung angeordnet. Der Satz in der Unterhaltungsbedarfs wird von 70 auf 90 v. S. erhöht. Wenn das Einkommen des Dienstverpflichteten für seine Ehegatten nicht mehr als 200 v. S. und bei Wittwen nicht mehr als 160 v. S. monatlich betragen da.

WBL-Spende und Parität. Da es vorkommt, daß Reichsbeschwerde an ihre eigenen Wirtschaften und Verbände unentgeltlich abgeben und diese dafür eine Spende in die WBL-Sammelbüchse leisten, hat der Reichsbeschwerdeinstanz festgestellt, daß der Reichsbeschwerdeinstanz für seine Beiträge einmündiger zu bezahlen hat. Der Kunde habe den Betrag nicht für die Verlesung bezahlt, sondern es sei eine freiwillige Spende unanfechtbar der WBL.

Geld und wärlt fertig heute, Sonntag, Frau Maria Ebbardt, Hildfeld, 1a, immer 80. Geburstag.

Nur 25. Lebensjahr hat heute die Wittwe Selma Z... 11. Verlebter ist... Mutter von zehn Kindern, ist Träegerin des goldenen Mutterkreuzes. Aber den Weihnachtsmarkt vorüberläßt der Christbaumzeit der Zisterne Gabe als Preislosgelbte heute eine Befreiung.

Ein Weihnachtsbaum für alle und seine „Kollegen“

Ein hoher Gast sagte am Freitagmittag auf dem Marktplatz Fuß

Man sieht es seit Freitag mittag wieder vor dem Bauegebäude, der Weihnachtsbaum für alle. Sein grüner Bspiel, der sich viele Jahre lang in oberirdischer Wankluft geniest hat, rauscht jetzt im milden deuffen Dezemberwind, und hinter den Äste und Gighäden auf ihren Zehen sieht er jetzt viele geschäftige und laute Unbekannte zu seinen Fühen; Menschen, Straßenbahnen, Kolleräder, Kinderwagen. Ein mächtiger Bursche ist einform im Endmal beim Dorf Porndorf zurückgeblieben und gibt vielleicht noch lange Zeit kleinen Waldmäusen und Käsefäulen Unterflur. Deshalb die holländischen Weihnachtsbaum für alle in das Pfaster des holländischen Marktplatzes eintragen müssen, und Draufteile fallen ihn vom Bauegebäude aus herunter. Aber da er nur so ernterzweit hat — vielleicht schlägt er in dieser Weihnachtszeit ein wenig Wurzel in den Seiten der Gassen, denen er manche schöne Erinnerung nur noch bereits schwand in seinem mächtigen Bursche — vielleicht schlägt er in dieser Weihnachtszeit ein wenig Wurzel in den Seiten der Gassen, denen er manche schöne Erinnerung nur noch bereits schwand in seinem mächtigen Bursche — vielleicht schlägt er in dieser Weihnachtszeit ein wenig Wurzel in den Seiten der Gassen, denen er manche schöne Erinnerung nur noch bereits schwand in seinem mächtigen Bursche.



Wul.: W. J. Müller (Schule)

Für seine Tätigkeit eröffnen sich noch weitere fröhlichen Ausblicke: man hofft, ihn abendlich bis 10 Uhr erleuchten zu können, wodurch er ja eigentlich erst richtig zu einem Weihnachtsbaum werden würde. F. S.

Geschichte als künstlerisches Erlebnis

Die Erläuterung des Films „Die Entlassung“ in Halle

Das Filmwerk „Die Entlassung“, das das Prädikat „Film der Nation“ erhielt, wurde nun bereits zweimal in seinem künstlerischen und historischen Gehalt gewürdigt. Beim Ansehen des Kunstwerkes gerät man sofort in seinen Bann. Es beginnt und schließt, indem es aus dem geborenen Verzicht der Situation hinausführt in die Sphäre des künstlerischen Erlebens. Der Tod des alten Kaisers ist eben empfindlicher erlöst, gestaltet und geformt worden wie der ruhigerer Verzicht Bismarcks, als er seiner Berliner Amtstätigkeit „ermittelt“ wird. Diese beiden Angelpunkte des Films schließen ein Geschehen ein, das in seiner Geschehenheit und in der Verhängnislichkeit des Ereignisses alles das in sich trägt, das über den geschichtlichen Verzicht hinaus lebendig gewordene Geschichte darstellt. Für den heutigen Menschen verbindet sich mit der Gestaltung der Persönlichkeit des Generals Kanzler der unbedingte Begriff, daß Bismarck zu ausgehen, zu gehen sein muß. Dazu verhalten aber nicht nur die historisch echten Ausprüche, Gegenheiten oder das ererbte Spiel „des Mannings“ — hier Bismarck — die unbedingte Einheit von Charakter, Leben und Persönlichkeit. Diese Einheit gestaltet Geschichte, wie sie für uns alle, die wir heute leben, bestimmend wurde. Und das ist der Wert des Films: uns heutige Menschen fähig zu lassen, daß Bismarcks Gesicht, wie es in diesem Film geschildert wird, auch unser Gesicht ist. Des Films Größe aber ist, eine Zeit zu bezeugen, deren bester Werk anfangs zu berechnen zu haben, daß der Zuschauer die Größe der kommenden ahnt.

hier so geföhelt, daß sie nicht nur glaubhaft, sondern überzeugend wird. Auch alle anderen Figuren — die des lebenden alten Kaisers (Theodor Loos), des unglücklichen Kaisers Friedrich III. (Carl Zumbach), die „Kamerad“, behelich nur allem aus (Karl Zumbach), Graf Schuler (Paul Hoffmann), von Wittich (Paul Wittich) und dessen Mitarbeiter, des stets im Hintergrund lebenden, verärgerten Geheimrats Dr. Solfen, dem Kaiser der fort pour l'Empire, und dem die geniale Auh Berner Kraus' eine überaus einprägsame Persönlichkeit-Embleme macht — alles das wird lebendig und überzeugend. Ganz einmündig und lebend werden.

Die feierliche Erläuterung des Films „Die Entlassung“ fand am Freitagmittag in der U. S. - Bibliothek am Riebeckplatz statt. Die Aufführung, der auf Einladung der Gauleitung namhafte Persönlichkeiten von Partei, Staat und Wehrmacht bewohnten, sah als Gäste Bundesräte, Mütterungsarbeiter, Gewerkschaftsmitarbeiter von Reichsberufsbetrieben, DRK-Beschäftigten und WBL-Schülerinnen. Der Gauvorsitzende des Reichsberufsbetriebs umrahmte die Aufführung mit musikalischen Darbietungen. Robert Glass.

Rachmuth für die Wälfische der Wollen 44. Wiederum ist musikgebundenen Jungen im Alter von 14 bis 16 Jahren die Möglichkeit gegeben in die Wälfische der Wollen 44 einzutreten. Der erlösende Besuch der Wälfische der Wollen 44 berechtigt den Bewerber zum Eintritt als Wälfischer Schüler in die Wollen 44. Schüler, die nicht die Wälfischer Schüler sein, einmündigen Berufstätigen nach Ablauf der zwölfjährigen Dienstverpflichtung den freien Wälfischer, für den die Wälfische der Wollen 44 einmündigen Berufstätigen wählen. Abere Auskunft erteilt die Wälfische der Wollen 44.

Der Wollunterführerführer der Aufnahme werden? Im ersten Halbjahr 1943 finden Einstellungen in die Unterführerführer der Aufnahme statt. Für die Einstellungen kommen Freiwillige in Frage, die zwischen dem 1. September 1924 und dem 30. Juni 1926 geboren worden sind. Die besten Unterführerführer können in die Offizier-Schule übergeführt werden. Die Aufnahme bis 31. Dezember 1942 an das fünfjährige Wehrgesetzkommando zu richten.

Nach immer haben sich die Partei-Verfahren der Jugendhilfe, DRK-Wälfische, Mütter und Hilferungen nicht geschlossen, denn noch immer sind alle emfa demaus, aus Holz, Papp und allen erbenlichen Werkstoffen mit Kostfällen im Scherzen, großen Fineln und vielen bunten Farben Kindererziehung für das Weihnachtsfest herzustellen. Und nach allen „Proben“ ihres Schaffens, die wir seit einigen Tagen in verdichteten Schaulustigen halliger Kaufhäuser bewundern, können wir ihnen wirklich bekräftigen, daß sich Knecht Ruprecht seine tätigeren Beschäftigen und Gehilfen wünschen konnte.

Verfängerer Aufnahme für Kriegsgeschädigte. Die Jahresbescheidungen der Reichsbohn zur Erlangung von Führerbescheidungen für Kriegsgeschädigte für das Jahr 1943 werden nicht erneuert. Die für 1942 ausgeteilten Bescheidungen gelten ohne weiteres auch für 1943. Es handelt sich um die Bescheidungen für Schwerföhrerbescheidungen zur Vermeidung der zweiten Sozialkarte. Die Aufnahme zur freien Vermeidung eines Leiters und den Ausweis zur Vermeidung des Wälfischer für Schwerföhrerbescheidungen werden eingesehen und erneuert.

Wälfische darf nicht zu stark einleiten. Um zu verhindern, daß die Aufnahme und Fortbildungsgänge den Verbraucher zusetzen und zu kurz einleiten und dadurch ihren Gebrauchswert weitgehend verlieren, ist eine Anweisung erteilt worden. Danach dürfen keine Aufnahme in der Aufnahme nicht erneuert werden, nach der Wälfische heftig bestimmt vorzuschreibende Best-Einrichtungen aufweisen. Die Anweisung heißt sich auf die Aufnahme von Kindern und Scholastikern und die Aufnahme von Soldaten, Mitarbeiter, Puppler und Meistler-Kaufleute.

Hauptschulen in Stadt und Land

In über 200 kleinsten Gemeinden fand diese neue Einrichtung bereits Eingang

Die Einführung der Hauptschulen im ganzen Großdeutschen Reich gilt als Ausnahmefähigkeit, die einmündigen einmündigen. Schon von der Volksschule her wird hier das Ziel verfolgt, alle Gebungen in der deutschen Jugend selbständigen und zu einer angenehmen Erziehung und Schaltung zu führen. Wo die Verhältnisse es erlauben waren, konnte schon in diesem Schritt mit der Einführung der Hauptschule begonnen werden. In vielen hundert Gemeinden des Reichs ist daraufhin in den letzten Monaten die Hauptschule als neue Schulrichtung hinzugekommen. Mit der Schulfreiheit und der weitgehenden Unterweisung bei der Beschaffung der Lehrmittel hat der Staat dafür gesorgt, daß die Aufnahme nach dem Lernen der Pflichtbewußt dieser Anstaltschule möglich ist. Wo die Eigenart der Landschaft den höchsten Schulstand von Elternhäusern her unmöglich macht, werden für die Hauptschulen eigene Dörfer eingerichtet. In der Regel wird jedoch das Netz der Volksschulen auch bis in weiterentfernte ländliche Gegende zu dicht gebaut sein, daß das Schulheim die Ausnahme bleiben kann. Wenn auch infolge des Krieges die Hauptschulen nur allmählich eingeführt werden kann, sind trotzdem viele wichtige gerade in ländlichen Gemeinden, die bisher keine weiterführenden Schulen besaßen, Hauptschulen gegründet worden. Wie der Hauptschulreferent des Reichsberufsbetriebs, Ministeriums, Dienstleistungsreferent, mitteilt, hat die neue Schuleinrichtung schon in über 200 Gemeinden mit weniger als 3000 Einwohnern Eingang gefunden. Den Umfang und die Höhe des nach verläßlichem Verlaufe der Hauptschule das Abschlusses der Hauptschule erworbenen haben, sind auch weiterhin alle Möglichkeiten gegeben, die sich bisher noch einmündigen Abschlusses der Mittelschule eröffnen. Sie werden sich durch den Besuch von zwei aufstrebenden Klassen eine ganzheitliche Abschlusses einmündigen erlangen können und damit einmündigen erwerben, das wie das heutige Abschlusses der Mittelschule den Abschlusses in den entsprechenden höheren Berufswegberechtigt.

Vorbildlich spenden am Opfer-Sonntag!



Mittelspitze

HALLE/SAALE

Verlag: Mittelspitze Verlag G. m. b. H., Halle (S.).
Halle, den 5. Dez. 1942. Preis: 10 Pfennig.
Einzelpreis 10 Pfennig 13. Jahrgang Nr. 336

Wochenspitze monatlich 2.- DM., halbjährlich 10.- DM.,
jährlich 20.- DM. (einschl. 2 Pf. Fernschreibgebühr).
42 Bsp. Jährlich. — Keine Zusatzenlieferung bei Bestellungen
insolge höherer Umsatz. — Wenn sich die Umsätze nicht
auf 25 Bsp. abheben, werden sämtliche Bestellungen erfüllt.
Sonnabend, den 5. Dezember 1942

Die Karte des Tages



Zeichnung: Wang

Geplänkel an der Burmagrenze
Im indisch-burmesischen Grenzgebiet ist es nach einer schwedischen Meldung aus Schanghai zu einer ersten Gefechtsberührung gekommen. Eine aus Panzerinheiten bestehende japanische Abteilung sei über einen Gebirgskamm in der Nähe der Grenzstadt Kindat, 8 Kilometer weit auf indisches Gebiet vorgestoßen und von englischen Truppen aufgehalten worden. Nach zweistündigem heftigen Gefecht hätten sich die Engländer zurückziehen müssen. 204 englische und 32 indische Soldaten seien getötet worden.
Dieser an und für sich unbedeutende Zusammenstoß, bei dem es sich offenbar um ein größeres Erkundungsunternehmen handelt, verdient besondere Aufmerksamkeit, weil er in diesem Frontgebiet die erste Kriegshandlung seit Beendigung des Burma-Feldzugs darstellt, um so mehr, als die erhöhte Lufttätigkeit im gleichen Gebiet als Zeichen bevorstehender größerer Kämpfe in Indien betrachtet wird.

So wird England von Nordamerika betrogen

USA liefern sich Marokko und Algerien - Churchill im Spiel mit Betrügern verstrickt

Hw. Stockholm, 4. Dez. Die Befürchtungen, die man in England und den Vereinigten Staaten in den letzten Tagen an die anfallend kurzen und zurückhaltend formulierten Kommunikationen aus dem Alliierten-Quartier in französisch-Nordafrika anknüpfen, haben sich schneller bewahrheitet, als es dem aus Vorurteilen geprägten menschlichen Auge der alliierten Weltöffentlichkeit annehmlich sein dürfte. Ein Sonderkorrespondent des englischen Nachrichtenbüros in französisch-Nordafrika berichtet am Freitag, daß die Alliierten nach einem heftigen Artilleriebeschuss das ganze Tag über gebaut habe, den wichtigen Stützpunkt Djedeid angegriffen hätten. Die alliierte Infanterie habe einige Stunden gegen die Deutschen handgehalten und mußte sich dann aus dem Gebiet in westlicher Richtung zurückziehen.
Soviet- und militärischen Lage in Nordafrika. Zur politischen Angelegenheit der französischen Regierung der Times. Danach sei Eden mit seinen Mitarbeitern zusammengekommen, um den Text der Proklamation Charlons durchzusehen. Viele Punkte dieser Proklamation, so will „Times“ weiter wissen, bedürfen einer Aufklärung, besonders die Stellung Lincens. Ueber Darlan aber, der die Staatsgewalt für sich in Anspruch nehmen konnte, mitteilt werden, daß die britische Regierung nun den Beweisen und Wägen die

Die Times-Informationen beschäftigen erneut, daß Washington und London in Bezug auf ihre Nordafrika-Politik „getrennte Wege“ gehen. Während London sich auf den Verteidiger der Gabelle stützt und in dem Glauben war, daß auch Roosevelt diesen Kurs mitgehen würde, stellt dieser plötzlich den Vertreter Darlan als seinen Mann heraus, und zwar offensichtlich im Gegensatz zu seiner eigenen Erklärung vom 17. Nov. Dieses Spiel Roosevelt läßt eindeutig dahinter, während die westlichen, nämlich den europäischen Kolonialisten für alle Zeiten mit Weidung zu belegen. Kein Wunder, daß man über dieses Doppelspiel des USA-Präsidenten beunruhigt und verblüfft ist.
Man erfährt hierzu, daß sich Darlan zum französischen Staatschef und auch zum Oberbefehlshaber des französischen Heeres, der Marine und der Luftwaffe ernannt. Außerdem nennt sich Darlan in seinem Dekret „großbrit. Verbündeter“ und „politisch in Frankreich“. Zur Unterstützung des Admirals dienen außer dem „Imperialist“ „Civil“ und „Militär“-Büro und ein „Kriegsministerium“. Es handelt sich also um einen richtigen Hof, mit dem sich Darlan unter Verhüllung der USA umgeben hat.
Im übrigen aber erleidet französisch-Nordafrika jetzt die Wirklichkeit der von Roosevelt so viel angepriesenen Freiheit. Im Gegensatz zu den USA, die die Weisung kaum zu haben. In allen größeren Städte das Mehl, das hierher freigegeben, rationiert. Die USA Stromlieferungen eingeschränkt. Bevölkerung magt lebhaft über den und Verschlagungen ihrer

Die besseren Nerven siegen

Von Erich Schulenburg

„Großbritannien schießt mit silbernen Kugeln“. Dieses Wort Lloyd Georges umreißt die indirekte Kriegführung, der sich England seit seiner Wendung zum Meer mit Erfolg bedient hat. Gegen Spanien, Holland, Frankreich und Deutschland zog es zu Felde, ohne die Blutopfer und die wirtschaftlichen Verheerungen kennenzulernen, unter denen die Festlandmächte zu leiden hatten. Es soll nicht bestritten werden, daß der Brit, dort wo er zur eigenen Waffenwirkung gezwungen war, stets mit Mut und ohne Blutschande kämpfte, aber die insulare Lage Englands, die Struktur seines Weltreiches, die wachsende Zahl seiner meerbherrschenden Stützpunkte, sein Reichtum, die immer größer werdende Ueberlegenheit zur See ermöglichten ihm einen weniger kostspieligen, aber um so erträglicheren Stil der Auseinandersetzung, als etwa dem von allen Seiten bedrohten Preußen, das nur durch schwerste Opfer an Gut und Blut zur Großmacht emporzusteigen vermochte. Blockade, Einkreisung und Propaganda wechselten zwar in ihren Mitteln, bildeten aber diese konstanten Momente der englischen Politik und Strategie. Brach ein Hilfsvolk aus oder lag es am Boden, dann machte die Downing Street eine neue Koalition auf „by landing sovereigns to Sovereigns“ — ein Wortspiel, das besagt, daß England den Souveränen der Festlandstaaten gemessenes Gold leih. Aus der Ferne sah Großbritannien zu, dirigierte im Schutz des Meeres die Abnutzung des Gegners, und seine lebenswichtigen Nahrungs- und Rohstoffquellen, wie es mit der Nadelstichpolitik der Liga die seelische Verfassung des feindlichen Volkes zermürbte.
Im ersten Weltkrieg griffen diese einspieligen Zahnäder der englischen Kriegsmaschine noch einmal reibungslos ineinander, schon aber zeichnete sich ab, daß die Geschichte nicht ohne durchblutete Systeme gestaltet sein will. Zwar ging es über die Kraft des Wilhelmischen Reiches, den Sieg der Großmacht zu sprengen, so daß es schließlich dem Hunger und dem Gift der Zersetzung unterlag, aber die Siege der deutschen Heere zwangen erstmalig das Inselreich, die allgemeine Wehrpflicht einzuführen. Die englischen Blut getränkten Schlachtfelder Flanderns wurden zum Sinnbild tiefer Bedeutung; denn hier wurde die klassische englische Strategie von der preussischen Kriegsmaschine eines Clausewitz zu Grabe getragen. Der jetzige Stand der zweiten Phase dieses großen Vorkriegens aber läßt erkennen, daß das alte britische Rezept endgültig verdrängt ist. Was ein Vierteljahrhundert lang fast mathematischer Genauigkeit seinen Erfolg behauptete, hat den Charakter der Gesetzmäßigkeit verloren. Ehe die Blockade zum Ansatz kam, war sie schon fruchtlos, weil wir bereits autark in den Kampf gingen. In einer dreijährigen Verfolgungsserie säuberten wir den Kontinent vom britischen Einfluß, trieben die angelsächsischen Ketten hinaus auf die Meere, wo sie in losen Gliedern liegen von Ostasien bis an den Nil. Zwischenzeitlich aber dehnt sich derselbe Burggraben, in dessen sicherem Schutz England seit dem 17. Jahrhundert mit europäischer Hilfe zwifflam gegen Europa Krieg führte und gewann. Er dient jetzt uns. Und vom Nordkap bis zu den Pyrenäen spannt sich der riesige Hohlspiegel, der England zum Brennpunkt nimmt, wann immer es ihm beliebt.
So neigt der Krieg sich einem Stadium zu, wo es sich zeigen wird, ob die typischen Fernkampfmotive einer Seemacht überhaupt noch in die Waagschale geworren werden können. Bisher war es England und den in seinen strategischen Fußstapfen stehenden Amerikanern immer noch möglich gewesen, das Schlachtfeld selbst zu wählen oder einem solchen auszuweichen. Nicht neu ist die Erziehung der britische Robbe an der bequemsten Küste irgendwo auftauchte, wenn an der Hauptfront sich die Lage zu konsolidieren scheint, und Zufall ist es ebensowenig, daß auf den Griff nach Nordafrika die Offensivstrategie des Spies hat Bonaparte schon erlebt. Als er am Fuß der Pyramiden lochte, kreuze vor Holland plötzlich England auf, und als er vor Ungarn stand, trat man ihm mit Antwerpen Belagerung Das Saloniki-Abenteuer von 1915, die „siegereichen Rückzüge“ von Andalusien und Dänkirchen, Athen und Kreta, Hongkong, Singapur und Rangun, Boulogne und Dieppe liegen auf gleicher Linie. Nein, neu ist dieser vorsichtige Weg zur Entlastung des Vasallen nicht, doch nähert wir uns schon dem Stand, da England und Amerika in offener Feldschlacht das eigene Blut dem Kriege opfern müssen. Den Sprung nach Algerien und Marokko schrieb Rommel vor, und zu den Opera von Guadalcanar zwingen Japaner Streiter. Die Waagschale Europa harrt in Ruhe der Entscheidung, nachdem an der französischen Riviera der eiserne Vorhang sich schloß, und Italiens westlicher Mittelmeerriegel nun von



colorchecker CLASSIC

Der Anslanlsspiegel:

78 000 Brasilianer sollen in die „Grüne Hölle“

Unser Vertreter in Lissabon: So steht es um die USA-Gummiverförgung

ER. Lissabon, 4. Dez. Wie der Korrespondent der „New York Times“ aus Rio de Janeiro berichtet, plant die brasilianische Regierung 78 000 brasilianische Arbeiter 600 Meilen weit ins Innere zu senden, um am Oberlauf des Amazonas Gummizug zu sammeln. Der brasilianische Postminister Alberto Silva-Carvalho hat bekannt, daß dieses Projekt in Erwägung gezogen wird, um mit Hilfe der USA den Bedarf einer erhöhten Gummivroduktion zu befriedigen. Die Arbeiter werden aus neun verschiedenen Gebieten Brasiliens in Gruppen von etwa 2000 Mann pro Bataille zu Fuß durch die Gebiete geschickt, in denen keine Eisenbahnen zu finden sind. Auf dem Wege werden Ueberwachungsstationen, die gleichzeitige Verpflegung und medizinische Artikel bereitstellen, ange-

legt. Sozialarbeiter werden auf dem Rückwege beordert.
Ueberlegt man diesen Bericht der „New York Times“ in die Sprache der Wirklichkeit, so belagt er nichts anderes, als daß der Druck auf die brasilianische Regierung von selten Washingtons bereits so hart sein muß, daß diese sich zu dem Plan entschließt, nicht weniger als 78 000 Arbeiter in der „Grünen Hölle“ des Amazonas dem sicheren Verderben auszuliefern. Die klimatischen und sonstigen Bedingungen in diesem unwegetarischen und höchst ungemühten Gebiet sind derart, daß mit einem außerordentlich hohen Prozentsatz an Ausfällen der für diese Sklavenarbeit gedungenen Menschen gerechnet werden muß. Aber die Vereinigten Staaten führen den Verkauf des Gummimonopols an die Spanier immer häufiger, so daß transatlantische Bedenken dieser Art keine Rolle mehr spielen.

Des Führers Geschenk für Franco

Hd. Madrid, 4. Dez. Vorkorrespondent von Franco übernahm dem spanischen Staatschef zu seinem 60. Geburtstag als Geschenk Adolf Hitlers einen Mercedes-Silberwagen in Sonderausführung, der ein Meisterstück deutscher Wertarbeit darstellt.

Das Ritterkreuz für einen Mansefelder

Hd. Berlin, 4. Dez. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberst Albert Wrethenbogen, Kommandeur eines Artillerie-Regiments.
Oberst Albert Wrethenbogen, am 19. Oktober 1892 als Sohn des Domänenpächters und Mitinnehmers der Fasanerie Ditz im Amtmannsdorf (Bau Halle-Merzburg) geboren, schenkte sich bei der Abwehr heftiger feindlicher Angriffe dadurch besonders aus, daß er mehrere seiner Batterien zum Aufhalten gegen Panzer einsetzte und persönlich an einer besonders bedrohten Stelle in vorderer Linie die Verteidigung leitete. W trat 1918 als Fahnenjunker in das Artillerie-Regiment 13 ein, in dem er 1914 Leutnant wurde. Von 1919 ab war er als Leutnant der Reserve in der 1. Artillerie-Regiment tätig. 1935 wurde er als Hauptmann wieder eingeeffnet und 1942 zum Oberst befördert.

Die Eisenbahnlinie dem Druck erlegen

Hd. New York, 4. Dez. Die Eisenbahnlinie, die einen Teil der französischen Kolonialverwaltung Westafrikas bildet, hat sich dem Druck der Engländer und Nordamerikaner ergeben müssen. Bericht der „New York Times“ über die Verhandlungen der Regierung der Kolonie haben sich unter den Drohungen der Engländer, die Hauptstadt der Kolonie, Abidjan, zu bombardieren, genötigt ergeben, diesem Druck nachzugeben.

Alarm in San Franzisko

Hw. Stockholm, 4. Dez. Einmalige Besetzungsmittel der im Hafen von San Franzisko stationierten Einheiten der US-Flotte wurden, wie das skandinavische Telegramm-Büro meldet, am Donnerstagabend im Hinblick auf die Gefahr, sich unmittelbar auf den Schiffen einzufinden. Als Anlaß dieses Alarms, der die Bevölkerung in panischer Aufregung versetzte, wird eine große Anzahl von Kriegsschiffen unbekannter Nationalität genannt, die in 40 Geometrien Entfernungen vor der kalifornischen Küste gesichtet worden sein soll.

